



Pulsnitz vor 100 Jahren

Ereignisse im Spiegel des Wochenblattes

Oktober 1916

Für Kriegsverdienste in der Heimat wurde der Pulsnitzer Pfarrer Gustav Schulze vom sächsischen König mit dem Kriegsverdienstkreuz geehrt. Die Geschäftsfrau Hedwig Borkward erhielt das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege. Die Auszeichnungen nahm Bürgermeister Dr. Michael vor. Im Nachruf für den gefallenen Soldaten Richard Haufe aus Friedersdorf wurde erstmalig nicht vom Heldentod, sondern vom Opfer eines „schrecklichen Völkerkrieges“ geschrieben. Haufe war gerade 22 Jahre alt geworden und ein beliebtes Mitglied des Radfahrerkubs „Wanderlust“ in Friedersdorf. In der zweiten Hälfte des Monats Oktober sind in Gaststätten und öffentlichen Einrichtungen alle Zinngegenstände von Biergläsern und Bierhumpen zu entfernen und der Kriegswirtschaft zuzuführen. Dies betraf Brauereien, Gastwirtschaft, Schankbetriebe, Vereine, Gesellschaften und Kasinos, ebenso die Kantinen. Diese Gegenstände mussten zunächst dem Pulsnitzer Stadtrat gemeldet werden. Die Ablieferung erfolgte dann bis Februar 1917. Privatpersonen, die ihre Zinngegenstände freiwillig abgaben, erhielten ein Entgelt und eine Anerkennungsurkunde.

Versorgungslage

Die durch den Krieg hervorgerufene Mangelwirtschaft forderte immer neue Initiativen von den Bewohnern der Region. So wurde der Oberförster Russig aus Ohorn zum Beauftragten für die Hebung der Ziegenhaltung bestimmt. Er hatte in den letzten vier Jahren beachtliche Erfolge in der Aufzucht der Ziegen im genossenschaftlichen Rahmen erreicht. Russig nannte die Ziege „die Kuh des kleinen Mannes“, die für die Fett- und Fleischerzeugung von großer Bedeutung sei. In die neue Funktion wurde er vom Ernährungsausschuss der Amtshauptmannschaft Kamenz berufen. Jeder Anwohner wurde zur Zeichnung der 5. Kriegsanleihe aufgefordert. Außerdem war für den 1. und 2. Oktober ein Opfertag für die Deutsche Flotte angesetzt. Ab dem 10. Oktober wurden Butter und Milch stärker rationiert. Für Pulsnitz und Umgebung war für die Verteilung dieser

Produkte gemäß den Bezugskarten die Milch- und Butterhalle von Max Trepte in Pulsnitz verantwortlich.

Vereine

Die Obstbauvereine von Ohorn und Niedersteina veranstalteten Abendkurse für die vielseitige Verwertung von Frisch- und Dörrobst, die Marmeladenherstellung und von verschiedenen Brotaufstrichen. In Niedersteina wurden an einem Nachmittag die Kinder in Obstverwertung angeleitet. Am Dienstag, dem 24. Oktober referierte bei einem Frauenabend in Ohorn der Oberlichtenauer Pfarrer Höhne über die Pflichten der Frauen im Krieg. Auch Vorträge über die Missionsarbeit in Indien nach dem Vertreiben der deutschen Missionsarbeiter und das Leben der Menschen in Siebenbürgen standen auf dem Programm der Frauenabende in Ohorn bis zum Jahresende.

Veranstaltungen

Zum Jahrmarkt am 1. und 2. Oktober in Pulsnitz gab es auf dem Schützenplan zur Unterhaltung ein Automobil-Karussell. Weiterhin wurde ein Bild-Panorama in mehreren Etagen über die jüngsten Kriegereignisse geboten. Dazu kamen Kaspertheater, Schießhalle und ein Karussell mit Familienschaukel. Man konnte sich fotografieren lassen, Nürnberger Getränke und Fruchteis genießen. Für die Radfahrer gab es einen Philodrom. Im Schützenhaussaal wurden mehrere Theaterstücke und auch heitere Filme gezeigt. Am 15. und 16. Oktober wurde in Ohorn im Gasthof „König Albert-Eiche“ von Eduard Weitzmann, im Obergasthof von Robert Heinrich und im Bäckercafé von Max Guthmann Kirmes gefeiert. Die Obersteinaer kamen zur Kirmes bei Paul Graf in der Goldenen Krone und im Gasthof zu den Linden bei Reinhard Zschiedrich zusammen.

Was sonst noch interessierte

Der Pulsnitzer Apothekenbesitzer F. Stierba und seine Gattin gaben am 19. Oktober die Geburt eines Sohnes bekannt.

Rüdiger Rost

Festakt zu Ehren der Aufnahme Margarete von Helldorff als „Gerechte unter den Völkern“

Anfang August des vergangenen Jahres traf von der Yad Vashem Organisation in Jerusalem/Israel die Nachricht ein, dass Margarete von Helldorff unter die „Gerechten unter den Völkern“ aufgenommen worden sei. Dem war ein längeres Antragsverfahren vorausgegangen. Die Pulsnitzer Schlossbesitzerin Margarete von Helldorff hatte von Oktober 1943 bis Kriegsende im Mai 1945 die Jüdin Eva Büttner auf ihrem Rittergut in Pulsnitz vor den Nazis versteckt. (Pulsnitzer Stadtanzeiger vom November 2015 berichtete ausführlich darüber).



Wolf-Dieter von Helldorff und Mechthild Gräfin von Walderdorff nahmen die Urkunde in Empfang.

Nunmehr fand am 13. September 2016 der feierliche Festakt zu Ehren der Aufnahme als „Gerechte unter den Völkern“ statt. Geehrt wurden neben Margarete von Helldorff auch Emma und Hermann Kloos sowie Frieda Fischer für die Rettung von Miriam (Marika) Wiesel, die im Frühjahr 1945 das Mädchen vor den Todesmärschen in Schellerhau im Erzgebirge retteten. Es war eine sehr bewegende und würdige Feierstunde an der Technischen Universität Chemnitz. Im Beisein der sächsischen Staatsministerin für Kultur Brunhild Kurth nahmen mehrere hundert Schüler und vor allem Nachfahren sowohl der Retterfamilien als auch von Miriam Wiesel, die extra aus Israel angereist waren, teil. Die Ehrung nahm der Botschafter des Staates Israel, Yakov Hadas-Handelman, persönlich vor. Stellvertretend für die 1947 verstorbene Margarete von Helldorff nahmen ihre Enkel, Mechthild Gräfin von Walderdorff (geb. 1931) und Wolf-Dieter von Helldorff, die Urkunde und Medaille entgegen.

Gräfin von Walderdorff, die selbst noch lebhaft Erinnerungen an Pulsnitz und ihre Großmutter hat und auch von dem „geheimnisvollen Gast“ in Pulsnitz wusste, ohne ihn freilich je zu Gesicht bekommen zu haben, hielt eine bewegende Dankesrede. Insgesamt waren neun Mitglieder der Familie und Nachfahren Margarete von Helldorff anwesend, die für die Feierstunde aus allen Teilen Deutschlands, aus Stuttgart, Düsseldorf, Berlin und Wiesbaden nach Chemnitz gereist waren, darunter der Schwiegersohn Gräfin Walderdorffs, Sebastian Prinz von Schönau-Carolath, sowie drei seiner Kinder, die folgerichtig bereits Ururenkel von Margarete von Helldorff sind. Sie waren sehr erregt und stolz über die Würdigung der mutigen Tat ihrer Schwieger-, Groß- und Ururgroßmutter. Für Margarete von Helldorff wurden in der Yad Vashem Gedenkstätte in Jerusalem ein Baum gepflanzt sowie eine Plakette mit ihrem Namen eingelasen. Pulsnitz hat dadurch einen höchst ehrenvollen Zuwachs an prominenten Persönlichkeiten der Stadtgeschichte bekommen.

Die Ereignisse um das verwobene Schicksal von Margarete von Helldorff und Eva Büttner sind nunmehr detailliert in dem gerade erschienenen Band „Lebensbilder des sächsischen Adels II“, hrsg. von Lars-Arne Dannenberg und Matthias Donath, nachzulesen. Der Band mit der ISBN-Nr. 978-3-944104-13-3 kann über den via regia Verlag (www.via-regia-verlag.de) oder über den Buchhandel bezogen werden.

Lars-Arne Dannenberg

Schriftkurs entfällt

Der für diesen Herbst geplante Kurs „Deutsche Kurrentschrift lesen und schreiben lernen“ mit Start am 6. Oktober 2016 wird leider nicht stattfinden können. Der Stammtisch für die schriftkundigen Teilnehmer der beiden letzten

Kurse findet, wie vereinbart am Donnerstag, dem 17. November 2016 ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus Oberlichtenau statt.

Anja Moschke, Heimatverein Oberlichtenau e.V.

Historischer Kalender 2017



Der Pulsnitzer Heimatverein präsentiert seinen aktuellen Kalender 2017. Im Kalender geht es diesmal wieder um historische Orte in Pulsnitz. Thema sind ehemalige Betriebe. Lassen Sie sich wieder mit den verschiedenen Motiven überraschen. Jedes Kalenderblatt erzählt eine eigene Geschichte. An diese Betriebe wird sich der eine oder andere noch

erinnern. Der Preis beträgt wieder 10,- €. Der Kalender ist pünktlich zur verkaufsoffenen Nacht, am 30. September, in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich. Den Kalender gibt es in der Bücherstube Zeiger, im Schreibwaren Lindenkreuz, bei EDEKA Steglich und natürlich im „Haus des Gastes“.

Ihr Pulsnitzer Heimatverein, s.h.

- Historischer Gaststättenkalender - Kalenderblatt Oktober 2016 Restaurant Stadt Dresden

Der Obermarkt war über die Jahrhunderte die Ansiedlung der Schmiede und Töpfer außerhalb der Stadtmauer. Das Oberort zwischen dem Geschäft Lindenkreuz und dem Sporthaus Lang grenzte die Altstadt vor der Vorstadt ab. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Naumannsche Schmiede zu einer Gastwirtschaft umgebaut. Es entstand späterhin das Restaurant „Stadt Dresden“ mit Fleischerei und Fremdenzimmer. Der Name soll sich auf die Hotelbenutzer beziehen, die zu den Jahrmärkten vornehmlich aus Dresden kamen. Vor 1900 wurde das Nachbarhaus zusätzlich erworben, in dem die Fleischerei eingerichtet wurde. Das Haus wurde für die Fremdenzimmer aufgestockt. Zuvor hatte es die Höhe der Nachbarhäuser Töpferei

Jürgel und dem Fotosalon Worgul. Das Worgulsche, frühere Handelsche Haus, war auch eine Schmiede gewesen. In der Naumannschen Schmiede wurde 1825 der bekannte Landwirtschaftswissenschaftler Julius Kühn geboren, der bei seinen späteren Besuchen in Pulsnitz gern in Stadt Dresden übernachtete. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war Robert Hartmann der Inhaber von Fleischerei und Gasthaus, später führte die Familie Gnauck das Lokal. Der Platz am Hotel wechselte oft seinen Namen. Aus dem Obermarkt wurde der Bismarckplatz, nach 1945 der Thälmannplatz und nach 1990 der Julius-Kühn-Platz. Nur die Hausnummer 6 blieb etwa 100 Jahre die gleiche.

Rüdiger Rost



Physiotherapie

Fehlt Sauerstoff?

Sauerstoffmangel vermindert die Lebensqualität. Der Sauerstoffpartialdruck (pO2) gibt Auskunft! Er hilft uns mit einer Aussage über die Sauerstoffversorgung des Körpers. Mit zunehmendem Alter nimmt der arterielle pO2 ab.

Nutzen Sie die Möglichkeiten der Sauerstoffhalation, um neue Höhen Ihrer Leistungsfähigkeit zu erreichen.

Pulsnitz, Bahnhofstr. 1 Tel.: 71 605

NATURSTEINE Rentsch

Dipl.-Bauleit. (FH) Malik Rentsch
Großbrühdorfer Straße 43
01896 Lichtenberg
natursteine-rentsch@t-online.de

Montage und Verlegung durch Fachbetrieb

- Treppen
- Fensterbänke
- Tische
- Arbeitsplatten
- Waschtische
- Kaminplatten
- Fliesen
- Grabmale

035 955-45186

www.Natursteinwerk24.de

AB 27. SEPTEMBER 2016 GEÖFFNET

Schumann's

RESTAURANT
GENUSSWERKSTATT

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH IHRE FAMILIE SCHUMANN

MONTAG	RUHETAG
DIENSTAG	17.00 - 22.00 UHR
MITTWOCH	11.00 - 22.00 UHR
DONNERSTAG	11.00 - 22.00 UHR
FREITAG	11.00 - 23.00 UHR
SAMSTAG	11.00 - 23.00 UHR
SONNTAG	11.00 - 20.00 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN

Schumann's Genusswerkstatt Restaurant GmbH | Kastanienweg 7 | 01896 Pulsnitz
Tel. 035955-438 41 | www.schumanns-genusswerkstatt.de | f SchumannsGenuss

Heike Lotze

Rechtsanwältin

Verkehrsrecht
Strafrecht
Familienrecht
Erbrecht

Robert-Koch-Straße 24
01896 Pulsnitz
Telefon 03 59 55/75 37 85
mobil 0172/3 44 34 41
E-Mail info@kanzlei-lotze.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung